

1

## Handlungsfeld: Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen

### 1.1 Lernsituation: Vorteile und Nutzen betrieblicher Ausbildung darstellen und begründen

#### Kompetenzen:

- > Ziele und Aufgaben der Berufsausbildung, insbesondere die Bedeutung der beruflichen Handlungskompetenz, für Branche und Betrieb herausstellen.
- > Vorteile und Nutzen der Ausbildung für Individuen, Wirtschaft und Gesellschaft beschreiben. Dabei wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeitsgesichtspunkte berücksichtigen.
- > Nutzen der Ausbildung auch unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und der Kosten für den eigenen Betrieb begründen.
- > Vorteile und Nutzen für das betriebliche Ausbildungsmarketing nutzen.

#### 1.1.1 Ziele und Aufgaben der Berufsausbildung

##### 1.1.1.1 Berufliche Handlungskompetenz als grundlegendes Ziel der Ausbildung

Es gibt zahlreiche Vorstellungen von Bildung und Ausbildung. Hier gilt:

Der Mensch soll die Fähigkeit erlangen, in verschiedenen Situationen sachgerecht zu handeln.

Ziel der Bildung  
und Ausbildung

Menschliches Leben erfordert Handeln in vielfältiger Art und Weise. Dies gilt insbesondere im Beruf. Zu jeder Handlung braucht der Mensch Kompetenz. Diese besteht aus Fähigkeiten, Kenntnissen, Fertigkeiten, Erfahrungen und Einstellungen. Der technische Wandel beeinflusst und verändert das Arbeitsleben zukünftig sehr stark. Technisches Wissen und einmal erworbene berufliche Kenntnisse veralten heute schneller als früher. Die Arbeitsteilung wird weiter zunehmen. Damit verändern sich berufliche Qualifikationen ebenfalls sehr stark.

Daher soll Berufsausbildung die Auszubildenden auch befähigen, sich mit Veränderungen auseinanderzusetzen, um zukünftige Anforderungen besser bewältigen zu können. Berufsausbildung schafft damit auch die Grundlage, ein Leben lang zu lernen.

Ein modernes Ausbildungssystem muss auf berufliche Handlungsfähigkeit ausgerichtet sein. Deshalb ist nach dem Berufsbildungsgesetz (§ 1) im Rahmen der Berufsausbildung berufliche Handlungsfähigkeit in einem Ausbildungsberuf zu vermitteln. Der Gesetzgeber verlangt, dass nach erfolgreich bestandener Gesellen- oder Abschlussprüfung die volle berufliche Handlungsfähigkeit für den jeweiligen Ausbildungsberuf vorhanden ist.

**Handlungs-  
kompetenz**

In diesem Zusammenhang spricht die Berufs- und Arbeitspädagogik von der beruflichen Handlungskompetenz. Diese bezieht sich nicht nur auf die rein fachliche Kompetenz (einschließlich Methodenkompetenz), sondern auch auf persönliche Eigenschaften und den Umgang mit Kollegen, Kunden sowie Vorgesetzten.

**Kompetenz-  
bereiche**

Die berufliche Handlungskompetenz umfasst mehrere unterschiedliche Einzelkompetenzen. Die 3 wichtigsten Teilbereiche sind

- > fachliche Kompetenz (einschließlich Methodenkompetenz),
- > persönliche Kompetenz und
- > soziale Kompetenz.

Die einzelnen Kompetenzbereiche können wiederum mit vielfältigen Eigenschaften charakterisiert werden. Man nennt sie auch Schlüsselqualifikationen.

### 1.1.1.2 Schlüsselqualifikationen

Schlüsselqualifikationen sind Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die nicht nur mit dem eigentlichen Beruf, sondern auch mit anderen Berufsfeldern, Tätigkeiten und Funktionen zusammenhängen. Sie sind berufsübergreifend. Sie beziehen sich auch auf Fähigkeiten, die für zukünftige Anforderungen des Berufslebens notwendig sind.

**Fachkompetenz  
mit Methoden-  
kompetenz**

Schlüsselqualifikationen aus dem Bereich der Fachkompetenz sind:

- > Lern- und Arbeitstechniken
  - > Problemlösungsstrategien
  - > Methodenkompetenz
  - > fachliche Fertigkeiten
  - > fachliche Kenntnisse.
- } berufsübergreifend
- } berufsspezifisch

Methodenkompetenz bedeutet dabei die Fähigkeit, bestimmte Lern- und Arbeitsmethoden anwenden zu können. Damit kann fachliches Wissen auch in der Praxis umgesetzt werden.

**Persönlichkeits-  
kompetenz**

Schlüsselqualifikationen aus dem Bereich der Persönlichkeitskompetenz sind:

- > Leistungsbereitschaft
- > Zuverlässigkeit
- > Sorgfalt
- > Lernfähigkeit und -bereitschaft
- > Urteilsvermögen, Entscheidungsfähigkeit
- > abstraktes, analytisches und logisches Denken
- > Kreativität, Flexibilität

- › Gesprächsbereitschaft
- › Eigeninitiative.

Schlüsselqualifikationen aus dem Bereich der Sozialkompetenz sind:

- › Kollegialität
- › Kontakt-, Kommunikationsfähigkeit
- › Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit
- › Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen
- › Toleranz
- › Hilfsbereitschaft
- › Kompromiss-, Durchsetzungsfähigkeit
- › Fähigkeit zur Selbstreflexion.

Sozialkompetenz

Handlungskompetenz ist nicht bereits dann gegeben, wenn ein Bereich möglichst gut ausgeprägt ist. Sie erfordert sowohl fachliche wie auch persönliche und soziale Schlüsselqualifikationen.

### 1.1.1.3 Befähigung zum selbstständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren, prozessorientierte Ausbildung

Handlungskompetenz besitzt, wer selbstständig planen, durchführen und kontrollieren kann. Dies soll erreicht werden, indem der Auszubildende im Lernvorgang selbst bereits diese Schritte der vollständigen Handlung, also Planen, Durchführen und Kontrollieren, umsetzt. In diesem Fall spricht man auch von einer handlungsorientierten Ausbildung.

Handlungskompetenz  
Handlungsorientierte  
Ausbildung

Die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sollen so vermittelt werden, dass der Auszubildende zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit befähigt wird. Das schließt insbesondere selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren an seinem Arbeitsplatz ein.

In der konkreten betrieblichen Praxis bedeutet dies:

- › Selbstständiges Planen: Der Lehrling soll in der Lage sein, den Arbeitsvorgang bzw. Arbeitsprozess selbst zu planen.
- › Selbstständiges Durchführen: Der Lehrling kann den von ihm geplanten Arbeitsablauf auch ohne fremde Hilfe ausführen.
- › Selbstständiges Kontrollieren: Der Lehrling lernt, seine eigenen Leistungen selbstkritisch zu prüfen sowie Fehler und deren Ursachen und Möglichkeiten zu ihrer Beseitigung zu erkennen.

Im Zuge der praktischen Umsetzung der „Prozessorientierung“ als ein didaktisches Konzept in der Ausbildung sehen Ausbildungsordnungen zusätzlich vermehrt vor, dass die notwendigen Fertigkeiten, Kenntnisse und Qualifikationen auch auf Geschäfts- und Arbeitsprozesse (Abläufe) bezogen zu vermitteln sind. Die Vermittlung soll die Fähigkeit zum Handeln im betrieblichen Gesamtzusammenhang einschließen. Die Ausbildung ist somit auf der Grundlage von Geschäftsprozessen zu planen und durchzuführen.

Prozessorientierte  
Ausbildung

Prozess-  
kompetenz

Dies bedeutet, dass Inhalte der Ausbildung auf betriebliche Geschäfts- und Arbeitsprozesse zu beziehen sind. In der Ausbildung soll „Prozesskompetenz“, also die Fähigkeit zum sachgerechten Handeln im betrieblichen Gesamtzusammenhang, vermittelt werden.

### 1.1.2 Bedeutung und Vorteile der Ausbildung für Individuen, Möglichkeiten im Vergleich zu anderen Karrierewegen, Ausbildungsmarketing

Mit einer Berufsausbildung bekommen junge Menschen einen fundierten und anerkannten Einstieg in das Berufs- und Erwerbsleben. Im Vergleich zu anderen Bildungsgängen erhalten Auszubildende von Anfang an eine Ausbildungsvergütung und erleben ihre Ausbildung in der betrieblichen Echt-Situation.

Die Herausstellung der Vorteile der Berufsausbildung spielt auch in der Nachwuchsgewinnung eine große Rolle ( >> Abschnitt 2.4).

Die Bedeutung der Berufsausbildung für den Einzelnen liegt insbesondere in folgenden Bereichen:

- > wichtiger Einstieg ins Berufsleben
- > Sicherung eines Arbeitsplatzes
- > Sicherung des Lebensunterhalts und der finanziellen Existenzgrundlage
- > stufenweise Einführung in die Berufs- und Arbeitswelt
- > Erwerb von Verhaltensformen im Betrieb
- > Schaffung einer Grundlage für berufliche Mobilität (örtlich und fachlich)
- > Lernen von selbstständigem Arbeiten und Handeln
- > Persönlichkeitsbildung
- > Aneignung von Pflichtbewusstsein, Verantwortung und Zuverlässigkeit
- > Voraussetzung für den Einstieg in Weiterbildungsmöglichkeiten.

### 1.1.3 Bedeutung der Ausbildung für Wirtschaft und Gesellschaft

Berufliche  
Leistungs-  
fähigkeit

Jede Gesellschaft muss dafür sorgen, die berufliche Leistungsfähigkeit zu schaffen und zu erhalten. Die Leistungsfähigkeit des Einzelnen ist auch für eine Gesellschaft aus wirtschaftlichen Gründen wichtig. Menschen, die ihre berufliche Leistungsfähigkeit vorzeitig verlieren, benötigen soziale Unterstützung. Die Erhaltung der beruflichen Leistungsfähigkeit ist ferner ein wichtiges Element für die Stabilität einer Gesellschaftsordnung. Arbeitslosigkeit, die auf mangelnde berufliche Leistungsfähigkeit zurückzuführen ist, gefährdet auf Dauer eine Gesellschaftsordnung.

Zweckmäßige  
Maßnahmen

Die berufliche Leistungsfähigkeit und somit die Stabilität einer Gesellschaftsordnung wird insbesondere erhalten durch

- > eine solide Berufsausbildung,
- > eine laufende berufliche Fortbildung und
- > durch geeignete berufliche Umschulungsmaßnahmen im Bedarfsfall.

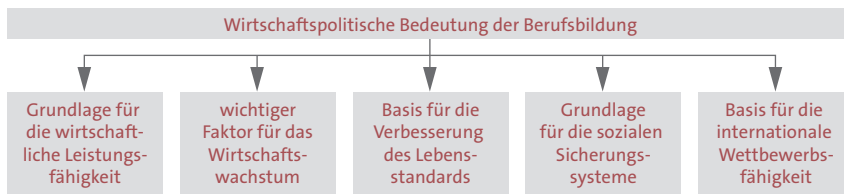
### Wirtschaftspolitische Bedeutung der Berufsbildung

Der Produktionsfaktor „Arbeit“ hängt in einer Volkswirtschaft vom Niveau der Ausbildung aller arbeitenden Menschen ab.

Produktionsfaktor Arbeit

In einem rohstoffarmen Land wie der Bundesrepublik nimmt somit die berufliche Bildung wirtschaftspolitisch eine Schlüsselrolle ein.

Sie ist die wichtigste Investition in „Humankapital“. Diese ist genauso bedeutsam wie die Investition in Sachkapital (Maschinen, Werkzeuge usw.).



Bildungs-, Gesellschafts-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sind eng verbunden. Berufsbildungsfragen müssen daher auch unter sozial- und arbeitsmarktpolitischen Gesichtspunkten gesehen werden.

Gegenseitige Verflechtung

### Arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Berufsbildung

Am Arbeitsmarkt treffen Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften zusammen. Das oberste Ziel der Arbeitsmarktpolitik muss der Ausgleich von Angebot und Nachfrage sein. Der Arbeitsmarkt wird von folgenden Faktoren beeinflusst:

- > technische Entwicklungen
- > konjunkturelle und strukturelle Entwicklungen
- > lohnpolitische Entscheidungen
- > sozialpolitische Entscheidungen
- > bildungspolitische Entscheidungen
- > Qualität der Berufsbildung.

Einer der stärksten Einflussfaktoren ist die Bildungspolitik. Folgende Unterscheidung ist wichtig:

Bildungspolitik

- > qualitativ: Welche Qualifikationen werden benötigt?
- > quantitativ: Wie viele Fachkräfte werden benötigt?

Qualitativ gesehen muss das berufliche Bildungssystem dafür sorgen, dass die Absolventen den technischen und wirtschaftlichen Anforderungen der beruflichen Arbeit entsprechen. Dabei ist die Ausbildung auf größtmögliche Flexibilität und Mobilität zwischen verschiedenen Arbeitsplätzen, Branchen und Regionen auszurichten.

Quantitativ betrachtet muss die Bildungspolitik dafür sorgen, dass genügend fachlich vorgebildete Arbeitskräfte zur Verfügung stehen und der Arbeitsmarkt möglichst ausgeglichen ist.

Leider ist dieser Ausgleich in der Bundesrepublik nicht gegeben. Trotz bestehender Arbeitslosigkeit gibt es unbesetzte Stellen in beachtlicher Zahl, weil die Qualifikationen in Angebot und Nachfrage nicht zur Deckung gebracht werden können. Es ist daher notwendig, über eine gezielte Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik die qualitativen und quantitativen Ungleichgewichte zu reduzieren.

### Sozialpolitische Bedeutung der Berufsbildung

Auch für die Sozialpolitik hat die berufliche Bildung eine wichtige Bedeutung: Ein solides Berufsbildungssystem schafft die wirtschaftlichen Grundlagen für die Sozialpolitik eines Staates. Eine gute Berufsbildungspolitik ist somit auch der Schlüssel für die soziale Sicherung, insbesondere auch für sozial schwache Schichten unserer Gesellschaft.

#### Einkommen

Wer eine qualifizierte Ausbildung und Weiterbildung durchläuft, kann in der Regel ein höheres persönliches Einkommen erreichen. Darüber hinaus eröffnet sie auch eine höhere soziale Stellung, zum Beispiel als selbstständiger Handwerksmeister. Gesamtwirtschaftlich betrachtet führt eine qualifizierte berufliche Bildung zu

#### Hoher Beschäftigungsgrad

- > hoher Wirtschaftsleistung,
- > einem hohen Beschäftigungsgrad
- > und somit zur Einsparung von Sozialausgaben.

Berufliche Bildung entlastet die Sozialpolitik auch durch berufliche Wiedereingliederung und Ausbildung von Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung.

### Bedeutung der Berufsausbildung hinsichtlich Ökologie und Nachhaltigkeit

Ökologische Fragestellungen haben in der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung eine zunehmende Bedeutung. Dies hat auch Auswirkungen auf den betrieblichen Alltag. Die Berufsausbildung bietet die Chance, bereits hier die Grundlagen für ein nachhaltiges Wirtschaften zu legen. Hierzu gehört insbesondere die Beachtung geltender Regelungen des Umweltschutzes. Aber auch die Betrachtung von Arbeitsprozessen unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit oder auch die Vermeidung unnötiger Belastungen für Wirtschaft und Gesellschaft sind wichtig. Diese Inhalte finden sich als Standardberufsbildpositionen in den neuen Ausbildungsordnungen ( >> Abschnitte 1.4.2 und 2.1.2.1).

### Handwerkspolitische und einzelbetriebliche Bedeutung der Berufsbildung

Gerade im Handwerk spielt das Niveau der Berufsausbildung eine entscheidende Rolle. Zwar steigt auch im Handwerk der Maschinen- und Geräteeinsatz. Trotzdem bestimmt aber die menschliche Arbeitskraft im Handwerk maßgeblich das Ergebnis der betrieblichen Leistung. Daher hat das Handwerk noch mehr als andere Wirtschaftszweige dafür zu sorgen, dass auch in der Zukunft eine ausreichende Zahl von Nachwuchsarbeitkräften vorhanden ist. Diese müssen die erforderlichen Qualifikationen aufweisen.

## 1.1.4 Bedeutung der Ausbildung für den Betrieb: Nutzen, Kosten, Zukunftsfähigkeit

### 1.1.4.1 Kosten-Nutzen-Analyse

Im Handwerk hat die betriebliche Ausbildung eine lange Tradition. Im Hinblick auf die Ausbildungskosten wird auch im Handwerk immer wieder die Frage gestellt, ob sich Ausbildung für den Handwerksbetrieb unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten überhaupt noch lohne und somit sinnvoll sei.

Die Kosten-Ertrag-Rechnung (Gegenüberstellung von Ausbildungskosten und durch die Auszubildenden erwirtschafteten Erträgen) und die Kosten-Nutzen-Situation der betrieblichen Ausbildung unterscheiden sich zwar in den einzelnen Handwerkszweigen. Untersuchungen zeigen aber, dass die Vorteile und der Nutzen der Ausbildung in den meisten Betrieben die Kosten übertreffen. Betriebliche Ausbildung ist also eine lohnende Investition in die Zukunft. Dies verstärkt sich in Zeiten des Fachkräftemangels noch weiter.

Ausbildung  
als lohnende  
Investition

Weitere grundsätzliche betriebswirtschaftliche Vorteile sind insbesondere:

- > sofort einsetzbare qualifizierte Fachkräfte mit betriebspezifischer Kompetenz
- > keine Kosten für Personalbeschaffung extern ausgebildeter Fachkräfte
- > keine Kosten für Einarbeitung und Anpassungsqualifizierung
- > Vermeidung von Fluktuation, weniger Kosten durch Personalwechsel
- > weniger oder kein Fehlbesetzungsrisiko, Möglichkeit der Bestenauslese
- > in der Regel planbarere Lohnkosten als bei der Einstellung externer Fachkräfte
- > die langfristige Sicherung des Fachkräftebedarfs für einen möglichst wirtschaftlichen Personaleinsatz
- > Unabhängigkeit vom Arbeitsmarkt.

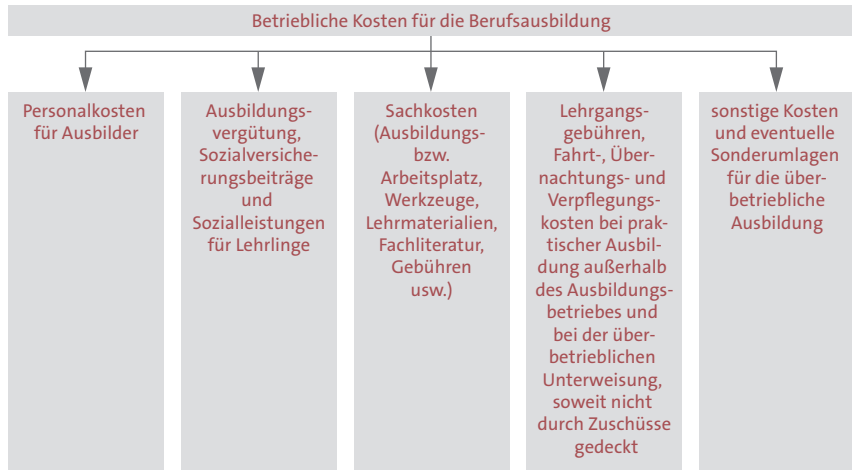
Vorteile der  
Ausbildung

Die Fachkräftegewinnung und -sicherung ist eine der zentralen Herausforderungen für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks. Die duale Berufsausbildung im eigenen Betrieb kann hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten.

### 1.1.4.2 Kosten und Finanzierung im dualen System

Für die Finanzierung der Berufsausbildung sind mehrere Stellen zuständig.

Der Betrieb trägt in der Regel voll die Kosten, die in der betrieblichen Ausbildungszeit anfallen, und die Kosten der betriebsergänzenden überbetrieblichen Ausbildung. Für diese gibt es aber auch Zuschüsse vom Bund und den Bundesländern.



Die Kosten für die Berufsschulanteile in der Ausbildung werden – soweit es den Schulbesuch betrifft – von den Berufsschulträgern, also vom Bundesland oder der Kommune, getragen. Die Ausbildungsvergütung während der Berufsschulzeit zahlt der Ausbildungsbetrieb.

**Tarifvertragliche Finanzierungsregelungen**

Für einige Handwerksberufe gibt es tarifvertragliche Finanzierungsregelungen. Diese dienen beispielsweise zur Finanzierung der überbetrieblichen Ausbildung oder der Ausbildungsvergütung. Beispiele sind das Baugewerbe, das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk sowie das Dachdeckerhandwerk. Zur Erhöhung des Ausbildungsplatzangebotes in bestimmten Regionen, zur Förderung der Ausbildung im Verbund, zur Förderung der Mobilität und zur Unterbringung von bestimmten Zielgruppen, wie zum Beispiel Förderschülern, Menschen mit Behinderung, Lehrlingen aus in Konkurs gegangenen Betrieben, Bewerbern zur Durchführung von Einstiegsqualifikationen usw., schaffen einzelne Bundesländer, der Bund und die EU bei Bedarf Sonderprogramme. Nach diesen werden Ausbildungsbetrieben und verschiedenen anderen Berufsausbildungseinrichtungen, aber auch Lehrlingen bzw. Teilnehmern an Maßnahmen unter bestimmten Voraussetzungen staatliche Zuschüsse oder Darlehen gewährt.